

2K 5:1

Denn wir **nehmen wahr**, dass, wenn ^d unser **irdisches Haus der Zeltung** aufgelöst wird^p, wir **einen Wohnbau** aus Gott **haben**, **ein nicht handgemachtes, äonisches Haus** in den **Himmeln**.

H9.11; IB4.19; 1K15.48,50; 2K 4.16

οἴδαμεν γὰρ ὅτι ἐὰν ἡ ἐπίγειος ἡμῶν οἰκία τοῦ σκηνῶν καταλυθῆ οἰκοδομῆν ἐκ θεοῦ ἔχομεν οἰκίαν ἀχειροποίητον αἰώνιον ἐν τοῖς οὐρανοῖς

wahrnehmen - οἶδα (*oida*) - s. bei 2K5.6 (KK).

irdisch - ἐπίγειος (*epigeios*) 7x - w. aufländig, auferdig.

1. Leiblichkeit:

Haus der Zeltung - οἰκία τοῦ σκηνῶν (*oikia tou skänous*) 1x.

J1.14 - es ist der Fleischesleib, den auch Jesus hatte (w. er zeltete unter uns).

2P1.13,14 - Petrus bezeichnet ebenfalls seinen irdischen Leib als Zelt.

1M2:21,22 - Es ist der Fleischesleib, den Adam bei seiner Teilung (עֲלָזָא [ZeLa^o] = eine Hälfte) erhielt.

DÜ - Und er nahm eine von seinen Zellen und verschloss mit Fleisch an ihrer statt. Und JHWH ÄLoHI'M erbaute die Zelle, welche er aus dem ADA'M genommen, zu einer Männin und brachte sie zu dem ADA'M.

2. Leiblichkeit:

Wohnbau - οἰκοδομή (*oikodomä*) 18x, M24:1; MK13:1f; R14:19; 15:2; 1K3:9; 14:3,5,12,26; 2K5:1; 10:8; 12:19; 13:10; E2:21; 4:12, 16,29.

haben (*ind.pr.*) - die grammatische Form lässt den Gedanken zu, dass wir dieses Haus jetzt schon in den Himmeln haben (vgl. K1.5; 2T4.8).

Zit. WU: "Welch eine Gewissheit ist das! Welch ein Trost für das Sterben liegt darin!"

nicht handgemacht - ἀχειροποίητος (*acheiropoiätos*) 3x, K2.12; MK14.58.

H9.11 - d.h. nicht dieser vergänglichen Schöpfung zugehörig

äonisches Haus - äonisch heißt, dass das als **Wohnbau** bezeichnete Haus zeitlich begrenzt und nicht von "ewiger" Dauer ist; außerdem ist es, im Gegensatz zu der Wohnstätte (V2), aus **den Himmeln** (*pl.*).

Anmerkung: Die nächste Leiblichkeit, die die ἐκκλησία (*ekkläsia*) erhält, befindet sich somit nicht im Totenreich.

S. dazu auch im Anhang das Thema: "Äon, äonisch - zu Unrecht mit Ewigkeit oder ewig übersetzt."

Himmel pl. - P3.20 - unser Bürgertum fängt in den Himmeln unten an, d.h. wir "starten nicht gleich durch" in die höchste Herrlichkeit.

[ἡμῶν γὰρ τὸ πολίτευμα ἐν οὐρανοῖς ὑπάρχει]

[unser denn das Bürgertum in Himmeln unten anfängt]

DÜ - Denn unser Bürgertum fängt unten an in **den** Himmeln

S. dazu auch im Anhang das Thema: Drei Leiblichkeiten.

2K 5:2

Denn **auch in diesem** seufzen wir, ersehnd, **mit** unserer **Wohnstätte**, der aus **dem Himmel**, **überkleidet** zu werden,

1K15.47; R8.23

auch - in allen mir bekannten deutschen Übersetzungen (29 Stück), mit Ausnahme von DÜ, MNT u. S+Z, wird "**auch**" entweder nicht übersetzt oder durch Hinzufügungen wie "deshalb" o.ä. entstellt. Es wirkt damit im Sinnzusammenhang irreführend.

auch in diesem - "dieses" (grie. hier *mask.* o. *neutr.*) bezeichnet den **Zustand** in dem näheren Objekt des Satzes welches das "äonische

καὶ γὰρ ἐν τούτῳ στενά-
ζομεν τὸ οἰκητήριον ἡμῶν
τὸ ἐξ οὐρανοῦ ἐπενδύσασθαι
ἐπιποθοῦντες

Haus" [οἰκοδομή (*oikodomä*) fem.] aus Vers 1 ist.

HM schlussfolgert: "Also wird ἐν τούτῳ auf 1c zurückgehen."

S+Z schlussfolgern: "ἐν τούτῳ nicht vom Zelte, sondern wie 8.10."

2K5.4 - auch in dem "Zelt-Haus" [*oikia tou skänous* V1] seufzen wir, allerdings als Beschwerte, was anzeigt, dass das Seufzen im "äonischen Haus" [*oikodomä*] ein anderes ist, nämlich unbeschwert. Das ist so, weil wir im *oikodomä* auf die Vollendung, d.h. auf die Überkleidung mit der Wohnstätte [*oikätärion*] aus dem Himmel ersehrend warten.

Anmerkung:

Damit man nicht zu falschen Schlussfolgerungen kommt, müssen die drei verschiedenen Bezeichnungen der drei verschiedenen Leiblichkeiten (*skänos*, *oikodomä*, *oikätärion*), sowie deren Herkunft (z.B. Himmel *pl.* u. *sing.*), auseinandergehalten werden.

3. Leiblichkeit:

Wohnstätte - οἰκητήριον (*oikätärion*) 2x, JD6.

Himmel *sing.* - ist zu unterscheiden von den Himmeln (*pl.*) aus V1.

überkleiden - 2K5.1,2 - die Vollendung ist abgeschlossen, wenn der Bau (οἰκοδομή [*oikodomä*]) von Gott aus den Himmeln (*pl.*) mit der Herrlichkeitsleiblichkeit (οἰκητήριον [*oikätärion*]) aus *dem* Himmel (*sing.*) überkleidet wird.

2K5.4 - das Überkleiden des irdischen Leibes ist nur ein Wunsch, der aber nicht erfüllbar ist, weil das irdische "aufgelöst" (V1) oder "verwandelt" (1K15.52; 1TH4.17) wird. Desh. gibt es ja das *oikodomä* (V1) — sozusagen als Zwischenleib (auch Vorausleib genannt).

S. dazu auch im Anhang die Themen: "Drei Leiblichkeiten", sowie: "Die Häuser / Wohnungen Gottes und seiner Söhne - und die des Diabolos".

2K 5:3
wenn doch auch *als Bekleidete*, wir nicht *als Nackte* befunden werden.

EH19.8

εἶγε καὶ *ἐνδυσάμενοι οὐ
γυμνοὶ εὐρεθησόμεθα

*[NA27 - ἐκδυσάμενοι]

bekleidet - ἐνδύω (*endyō*) - anziehen (Sch).

2K5.1 - in unserem irdischen Leib, dem Zelthaus, warten wir auf die neue Leiblichkeit aus den Himmeln, sind sozusagen darauf ausgerichtet, um sie zu empfangen →

R8.25 - Wenn aber das, was wir nicht erblicken, wir erwarten, sind wir durch Untenbleiben empfangsausgerichtet (DÜ).

1K15.40 u. hier - wenn unser irdischer Leib aufgelöst ist, haben auch wir neben Engeln und Geistern zunächst einen Leib in den Himmeln, der kein Fleischesleib ist. Er ist von anderer Art (ἕτερος [*heteros*]).

P3.20,21 - das Umgestalten (w. nachchematisieren) des Niedrigkeitsleibes geschieht offensichtlich wachstümlich und stufenweise bis hin zur höchsten Herrlichkeit; zum w. "zusammengestaltet sein Seiner Herrlichkeit" (vgl. 1J3.2).

S. dazu auch im Anhang das Thema: "Die Häuser / Wohnungen Gottes und seiner Söhne - und die des Diabolos".

nackt - LB104.2; M17.2; L24.4 - Kleider sind Darstellung von Leiblichkeiten, desh. bedeutet nackt sein, ohne Leib zu sein.

Vgl. a. 2TH2.14 - w. "hinein in Umgetanes der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus". So werden wir nicht als nackt befunden!

IB26.6 - der Scheol wird als nackt beschrieben, desh. können Leibesglieder des Christus offensichtlich nicht dort sein.

Vgl. a. die Anmerkung bei 2K5.1 (KK) zu "äonisches Haus".

2K 5:4

Denn auch *als* die, die in dem Zelt sind, **seufzen** wir *als* **Beschwerte**, *aufgrund* dessen wir nicht **entkleidet**, sondern **überkleidet** werden wollen, auf dass das Sterbliche **verschlungen** werde vom Leben.

R8.23; 1P1.4; 2P1.13; JJ25.8

καὶ γὰρ οἱ ὄντες ἐν τῷ σκῆνῃ στενάζομεν βαρούμενοι ἐφ' ᾧ οὐ θέλομεν ἐκδύσασθαι ἀλλ' ἐπειδύσασθαι ἵνα καταποθῆ τὸ θνητὸν ὑπὸ τῆς ζωῆς

beschwert seufzen - 2K5.2 - im Vergleich zum Wohnbau [οἰκοδομή (*oikodomā*), in dem auch noch geseufzt wird, steht hier das beschwerte Seufzen im Zelt [σκῆνος (*skānos*)].

entkleiden - 2K5.3 - entkleidet sein ist nackt sein, ohne Leib (vgl. 2K5.3 unter "nackt").

Zit. S+B: "Zu ἐκδύσασθαι vgl. 4 Esra 14,13f.: Du selber (Esra) entsage dem vergänglichen Leben, lass fahren die sterblichen Sorgen; wirf ab die Bürde der Menschlichkeit, zieh aus die schwache Natur; lass die quälenden Fragen beiseite und eile, hinüber zu wandern aus dieser Zeitlichkeit!"

überkleiden - hier - ein Überkleiden des Zeltes [σκῆνος (*skānos*)] mit dem Wohnbau [οἰκοδομή (*oikodomā*)] ist offensichtlich nicht möglich, auch wenn Paulus es wünscht, weil das Zelt aufgelöst wird (V1).

1K15.51,53; 1TH4.17 - einzige Ausnahme ist die Veränderung (ἀλλάσσω [*allassō*]) der Lebenden zur Zeit der Entrückung.

S. dazu auch im Anhang das Thema: Drei Leiblichkeiten.

verschlingen - καταπίνω (*katapinō*) 7x, M23:24; 1K15:54; 2K2:7; 5:4; H11:29; 1P5:8; EH12:16 - w. herabtrinken; e. versinkend einverleiben (DÜ); hinuntertrinken, verschlingen, verschlucken (Sch).

2K 5:5

Der aber, der uns **hinein in eben dies** *von oben* her wirkt, ist ^oGott, der, der uns das **Angeld des Geistes** gab.

ὁ δὲ κατεργασάμενος ἡμᾶς εἰς αὐτὸ τοῦτο *ὁ θεός ὁ δοὺς ἡμῖν τὸν **ἀραβῶνα τοῦ πνεύματος

*[Wort fehlt in κ^oBC]

**[BC,MT - ἀραβῶνα]

hinein in eben dies - 2K5.1-9 - den Wechsel der Leiblichkeiten (eben dies) **wirkt** Gott von oben her in und an uns (vgl. P1.6; 3.21). P2.13 - ER ist der, der in uns innenwirkt.

[ὁ ἐνεργῶν ἐν ὑμῖν]
[der Innenwirkende in euch]

E3.20,21 - Er tut in Seiner **Vermögenskraft** mehr als wir erdenken können.

[κατὰ τὴν δύναμιν τὴν ἐνεργομένην ἐν ἡμῖν]
[gemäß der Vermögenskraft der Innenwirkenden in uns]

E1.19 - die **vier** Gotteskräfte sind eine überragende Größe hinein in uns →

[τὸ ὑπερβάλλον μέγεθος τῆς δυνάμεως αὐτοῦ]
[die überragende Größe der Vermögenskraft seiner

- εἰς ἡμᾶς τοὺς πιστεύοντας κατὰ
ist hinein in uns, die Glaubenden, gemäß

τὴν ἐνέργειαν τοῦ κράτους τῆς ἰσχύος αὐτοῦ]
dem Innenwirken der Haltekraft der Stärke seiner]

Angeld des Geistes - R8.15,16 (KK) - es ist der Geist der Sohnesetzung, wenn Wort und Geist als zwei Zeugen unserem Geist zusammenbezeugen.

E1.13,14 - wer dieses Zeugnis oder Angeld des Geistes hat, wird den Wechsel der Leiblichkeiten so erleben, wie er hier (V1-9) geschildert wird.

2K1.22; R5.5 - dieses Angeld ist in den Herzen, wo auch der Heilige Geist die Liebe Gottes ausgesossen hat.

1K3.16; 6.19; 2K6.16 - so wird die ἐκκλησία (*ekklāsia*) zum Tempel Gottes und des Heiligen Geistes.

2K 5:6

So *sind wir daher* allezeit **guten Mutes** und **nehmen wahr**, dass, *als einheimisch* in dem **Leib**, wir vom Herrn **ausheimisch sind**;

J14.3

θαρροῦντες οὖν πάντοτε καὶ

guten Mutes sein - θαρρέω (*tharreō*) 6x - guten Mutes, getrost, zuversichtlich sein (Sch); ermutigt sein o. werden (FHB).

wahrnehmen - οἶδα (*oída*) - mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); gewahren, wahrnehmen (FHB); inneres Erkennen (wdBl); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in M25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

2K5.5 - **daher** kann nur der, der das Angeld des Geistes hat, seinen Stand wahrnehmen.

εἰδότες ὅτι ἐνδημοῦντες ἐν τῷ σώματι ἐκδημοῦμεν ἀπὸ τοῦ κυρίου

2K 5:7
denn wir wandeln durch **Glauben**, nicht durch Schauen;

διὰ πίστεως γὰρ περιπατοῦμεν οὐ διὰ εἶδους

2K 5:8
wir sind aber guten Mutes und **ziehen** es **viel mehr vor** ausheimisch vom Leib und **einheimisch beim Herrn zu sein**.

*θαρροῦντες δὲ καὶ εὐδοκοῦμεν μᾶλλον ἐκδημήσαι [κ^oBC - ἐκ] τοῦ σώματος καὶ ἐνδημῆσαι πρὸς τὸν κύριον

*[BC,MT - θαρροῦμεν]

Leib - hier V6-9 - die Worte "**einheimisch**" und "**ausheimisch**" zeigen, dass der Leib hier als "Heim" bezeichnet wird.

Zit. PROPHEB 1/697: "Sowohl der irdene-irdische, beim Außerheim-Gehen verlassene, als auch der neue, beim Herrn seiende Leib sind hier mit dem Wort Heim beschrieben. Es erfreut besonders, dass die durch Treun Wandelnden auch in dem neuen Heim beim HErrn treu (wie ein Freund) danach trachten können, dem HErrn Wohlgefällige zu sein. Ein Schlaf im Totenreich könnte weder als ein Heim beim HErrn gesehen werden, noch bestünde im Schlafen die Möglichkeit, sich dem HErrn gegenüber als wohlgefällig darzustellen."

ausheimisch vom Herrn - G2.20 - "ausheimisch vom Herrn" ist kein Widerspruch zu dem "In-Christus-Sein".

2K5.1,2 - der Wechsel der Leiblichkeiten hat ja noch nicht stattgefunden.

Hier (V7); J20.29 - außerdem leben wir im **Glauben**, und nicht im Anschauen einer Gestalt (vgl. R8.24).

1J3.2 - wir sehen Ihn jetzt noch nicht wie er ist.

H11.1 (KK) - wir stehen jetzt erwartend unten und sind praktisch überzeugt von nicht zu Sehendem.

2K4.18 - wir achten auf die nicht Sichtbaren.

vorziehen - εὐδοκέω (*eudokeō*) - mit folgendem Infinitiv "ich ziehe es vor, etwas zu tun (Sch).

P1.21,23 - Paulus sehnt sich nach dem Sterben (w. dem Hinauflösen), weil es besser ist.

LB 73:25 (DÜ) - "Wer *ist* mir in *den* Himmeln? Und *wenn ich* bei dir, *so habe* ich nicht Gefallen im Erdland".

viel mehr - d.h. hier **einheimisch beim Herrn zu sein**, und nicht im Scheol zu schlafen.

Anmerkung:

Allerdings gibt es auch Schlafchristen (Erstorbene in Christus 1TH4.16 [KK]), die erst bei der Entrückung auferweckt werden.

S. dazu auch die Aufstellung bei 1TH4.18 (KK).

2K 5:9

Darum *halten* wir es auch **erstrebenswert**, sei es **einheimisch** sei es **ausheimisch**, ihm **Wohlgefällige** zu sein.

P1.24; A10.35; R14.18; E5.10; H13.21; 1TH4.1

διὸ καὶ φιλοτιμούμεθα εἶτε ἐνδημοῦντες εἶτε ἐκδημοῦντες εὐάρεστοι αὐτῷ εἶναι

Einheimisch oder ausheimisch:

A) 2K5.6 - *wir* nehmen wahr, dass, *als einheimisch* in dem Leib, wir vom Herrn **ausheimisch sind**;

B) 2K5.8 - *wir* ziehen es viel mehr vor **ausheimisch** vom Leib und **einheimisch** beim Herrn sein.

wohlgefällig - hier - der äußere Leib, ob A oder B, ist für das Wohlgefällig-Sein nicht entscheidend.

G2.20; P1.21 - weil Christus in den Seinen lebt, ganz gleich welche Leiblichkeit sie haben.

2K5.2 (KK) - das trifft auch auf den Wohnbau zu, in dem auch noch geseufzt wird.

Zit. S+Z: "Zweck der Äußerung ist wirklich die relative Gleichgültigkeit des nicht mehr näher zu bezeichnenden Unterschiedes."

Zit. EC: "Das Handeln des Christen, sein Leben und Zeugnis geschieht vor Gott, in dem Wissen um seine Beurteilung bei der Wiederkunft Christi: »Ob wir daheim sind oder in der Fremde«: »ob wir sterben oder leben«, so übersetzen wir. Damit verknüpft der Apostel beide »Leben« engstens. Er sagt nichts von einem Seelenschlaf oder ähnlichem."

Alternative Sicht:

Paulus spricht hier nur von dem irdischen Leib in dem wir **einheimisch** sind aber gleichzeitig auch **ausheimisch** vom Herrn.

Zit. HM: "...schon wegen der Reihenfolge beziehen sich beide besser auf den irdischen Leib und gehören zu εὐάρεστοι εἶναι (Wohlgefällige zu sein d. Vf.), nicht zu φιλοτιμούμεθα (erstrebenswert d. Vf.)."

erstrebenswert, zum Ziel setzen (UBS) - φιλοτιμέομαι (*philo-timeomai*) 3x - R15.20; 1TH4.11 - w. befreundenswert halten (DÜ); Ehre setzen in (PF); Ehre dareinzusetzen (KNT).

Das Offenbarwerden vor dem Podium und das Offenbarsein vor Gott und Menschen

2K 5:10

Denn ^aallen ist nötig zu **uns** hin offenbart zu werden vor dem Podium des Christus, auf dass einjeder das empfangen, auf was hin er durch den Leib praktizierte, sei es Gutes sei es Schlechtes.

1K3.13-15; 4.5; 6.2;
R2.6; 14.10; E6.8;
ST12.14; A17.31;
EH22.12

τοὺς γὰρ πάντας ἡμᾶς φανερωθῆναι δεῖ ἔμπροσθεν τοῦ βήματος τοῦ χριστοῦ ἵνα κομίσῃται ἕκαστος τὰ διὰ τοῦ σώματος πρὸς ἃ ἔπραξεν εἴτε ἀγαθὸν εἴτε *φᾶῦλον

*[B,MT - κακόν]

Hier zunächst eine wörtl. Wiedergabe von Vers 10a:

[τοὺς γὰρ πάντας ἡμᾶς φανερωθῆναι δεῖ
[den denn allen **uns** offenbart zu werden bindend (nötig) ist
ἔμπροσθεν τοῦ βήματος τοῦ χριστοῦ]

vorne vor dem Podium des Christus]

Anmerkung:

Es ist nicht zwingend den sog. a.c.i. (*accusativus cum infinitivo*) mit Nominativ zu übersetzen, was die Bedeutung des Satzes ja erheblich verändert.

S. dazu auch im Anhang das Thema: **Vergleichsstellen** mit a.c.i.

Zit. PROPHEB 2/382: "Für die Kenner des Hellenischen sei hier bemerkt ... dass grammatisch unterschiedliche Übersetzungen in 2K5.10 möglich sind und die Wiedergabe, für die man sich entscheidet, damit zwangsläufig eine Sache der Auslegung des Textes ist."

Hier die biblische Begründung:

J5.22 - das ganze Gericht ist dem Sohn übergeben, und damit seinem ganzen Leib (incl. aller Glieder).

1K6.2,3 - die Heiligen (Leibesglieder) sind Mitrichtende.

1K1.8 (KK); K1.22 - die Leibesglieder werden unbezichtigbar neben (παρίστημι [*paristāmi*]) Ihn gestellt.

1TH5.23; E1.4 - sie sind untadelig und makellos in der Anwesenheit des Herrn (vgl. 1J3.2; s.a. 2K5.21 [KK]).

R14.10 - die ἐκκλησία (*ekklāsia*) wird neben (παρίστημι [*paristāmi*]) das Podium Gottes gestellt (dieses Podium wird später zum Podium des Christus [vgl. D7.22]).

E2.6 - die ἐκκλησία (*ekklāsia*) sitzt jetzt schon mit dem Christus in den aufhimmlischen Bereichen. Dieser Platz wird nicht mit einem Stehen vor dem Podium vertauscht.

E1.23 - die ἐκκλησία (*ekklāsia*) ist als Vervollständigung (πλήρωμα [*plērōma*]) des Christus ein Teil von Ihm.

2K5.11 - die ἐκκλησία (*ekklāsia*) ist Gott bereits offenbart worden.

K3.4 - das offenbart werden der ἐκκλησία (*ekklāsia*) vor allen, geschieht samt Ihm in Herrlichkeit, und nicht vor einem Podium.

Zit. PROPHEB 2/376: "Wer überzeugt wurde, dass er selbst zu seiner Rettung, in die Regentschaft des Sohnes seiner Liebe hinein, nichts beitragen kann, wer aufgehört hat mit eigenen Gewirkten und auf solche Gewirkte (von früher her) keine Erwartung setzt, sondern sich uneingeschränkt auf die Gnade verlässt, der nichts hinzuzufügen ist, der hat Wohlkunde Gottes verstanden."

1K3.11-15 - die vor dem Podium erscheinen, haben auf dem Grund Christus eigene Gewirkte gebaut.

E2.20-22 - während die Leibesglieder 1. Ordnung ganz aus der Gnade leben und zu einem Tempel zusammen erbaut werden (ind. pr.pass. von συνοικοδομέω [*synoikodomeō*]); beides ist voneinander zu unterscheiden!

1K3.23 - den Leibesgliedern gehört alles, desh. gibt es für sie kein Lohndenken.

1K3.13 (KK) - ihr "Feuergericht" hat schon vorher stattgefunden.

H12.5-8 (KK) - sie werden schon zu irdischen Lebzeiten als Söhne erzogen.

1P4.17 - das richterliche Urteilen fängt beim Haus Gottes an.

Anmerkung zu Podium:

Manche sprechen hier von einem "Preisgericht", um den Gerichtsgedanken

abzuschwächen, weil treue Glaubende nicht ins Gericht kommen (J5.24). Das Podium (βῆμα [bäma]) ist aber kein "Preisgericht" (das Wort gibt es im Grundtext nicht), sondern ein Ort des Richtens oder der Rechtsprechung (vgl. mit weiteren Vorkommen von *bäma*: M27.19; J19.13; A18.15-17; 25.6,10, 17).

S.a. im Anhang das Thema: Podium Gottes und des Christus.

2K 5:11

Wahrnehmend daher die **Furcht** des Herrn, so **überzeugen** wir Menschen, Gott aber sind wir **offenbart worden**; ich erwarte aber, auch in **euren** ^d**Gewissen** offenbart worden zu sein.

A24.16

εἰδότες οὖν τὸν φόβον τοῦ κυρίου ἀνθρώπους πείθομεν θεῶ δὲ πεφανερώμεθα ἐλπίζω δὲ καὶ ἐν ταῖς συνειδήσεσιν ὑμῶν πεφανερῶσθαι

wahrnehmen - οἶδα (*oida*) - s. bei 2K5.6 (KK).

Furcht - s. Erklärung bei R3.18 (KK).

A - menschliche Ebene:

überzeugen - A18.4 - *Ehrfurcht* i.V.m. dem Herrn ist Voraussetzung um Menschen zu überzeugen.

2K4.2 - die unverfälschte Wahrheit sollte unsere Empfehlung sein. hier - im Zusammenhang geht es hier allerdings nicht um die Rettung, sondern um die Vertrauenswürdigkeit des Apostels und seiner Mitarbeiter, wobei aber die gleichen Grundsätze gelten.

Gewissen - συνείδησις (*syneidäsis*) - w. Zusammenwahrnehmung, oder Mitwissen. (συν [*syn*] - zusammen; ἴδε [*ide*] - gewahre, wisse). Das Gewissen ist der beurteilende Zeuge allen Tuns.

euer Gewissen - 2K1.12; 2K4.2; H13.18 - die "Zusammenwahrnehmung" der Korinther sollte Paulus und seine Mitarbeiter als Darsteller der unverfälschten Wahrheit (in Person Christus) erkennen. 2K2.17 (KK); R9.1 - Paulus hat nicht mit dem WORT betrogen [καπηλεύω (*kapäleuō*)], sondern war aufrichtig.

B - göttliche Ebene:

offenbart worden - hier u. 2K5.10 - "wir", die Leibesglieder 1. Ordnung, sind bereits offenbart worden. Auch von daher wäre es ein Widerspruch zu Vers 10, wenn die als Vervollständigung [und damit Teil] des Christus bezeichneten (E1.23), nochmals vor dem Podium offenbart werden sollten.

2K 5:12

Wir **empfehlen** uns euch nicht nochmals selber, sondern geben euch Anlass zum **Ruhm** für ***euch**, auf dass ihr ihn bei denen habt, **die sich nur** in Folge des Ansehens **rühmen** und nicht in Folge des Herzens.

2K3.1; 4.2; 10.10; G6.12-14

οὐ πάλιν ἑαυτοὺς συνιστάνομεν ὑμῖν ἀλλὰ ἀφορμὴν διδόντες ὑμῖν καυχήματος ὑπὲρ *ὑμῶν ἵνα ἔχητε πρὸς τοὺς ἐν προσώπῳ καυχωμένους καὶ μὴ ἐν καρδίᾳ

*[C,MT,NA - ἡμῶν / κ^oB - ὑμῶν]

empfehlen - 2K10.12 - Paulus lehnt es ab, sich selber zu empfehlen, wie es damals offensichtlich einige taten.

2K10.18 - denn nur der, den der Herr empfiehlt, der ist bewährt (vgl. VG27.2).

Ruhm / rühmen - s. Abhandlung bei R3.27 (KK).

***euch** o. **uns** - 2K1.14 - das schriftgemäße Rühmen ist ein gegenseitiges, desh. ist der Unterschied in den verschiedenen Handschriften unerheblich.

die sich rühmen - hier - dieser Vers ist ein Beweis für die Einheit und den inneren Zusammenhang des ganzen Briefes, weil sich Paulus in den letzten vier Kapiteln mit diesen Leuten, die sich des Ansehens rühmen, beschäftigt.

2K5.16; 11.18 - sie rühmen sich der Äußerlichkeiten.

2K11.22,23a - sie rühmen sich der Herkunft und Gelehrsamkeit.

1S16.7; R2.11; E6.9 - all das sind Merkmale, auf die Gott keinen Wert legt.

Zit. EC: "Solche sind gemeint, die in Korinth ihre äußeren Vorzüge herausstreichen - etwa ihre Rednergabe, ihre vielfältigen Erfolge, durch Empfehlungsbriege belegt, ihre untadelige Abkunft aus Israel -, ihre wahren Motive und Antriebe aber verschleiern müssen, denn sie dienen nicht aus der Liebe

und dem Antrieb des Geistes Gottes"

2K 5:13

Denn sei es, dass wir **außer uns** waren, *so ist es für Gott*; sei es, dass wir **vernünftig** sind, *so ist es für euch*.

2K11.1,16; 12.6; A22.17; R12.3

εἶτε γὰρ ἐξέστημεν θεῶ ἔϊτε σωφρονούμεν ὑμῖν

außer uns - ἐξίστημι (*ex istāmi*) - transitiv: Jemanden aus dem gewöhnlichen Zustand in einen anderen versetzen; d.i. außer sich bringen, bestürzen erschrecken; im aorist 2 intr.: von Sinnen sein, außer sich geraten (Sch); sich entsetzen, entsetzen, in Ekstase kommen oder sein, w. ausständigen (FHB).

Auf menschlicher Bewusstseinssebene:

A26.23-25 - die scheinbare Raserei des Paulus war ein großartiges Zeugnis für die Wahrheit, das Evangelium **Gottes**, die Auferstehung des Christus betreffend.

Auf göttlicher Bewusstseinssebene:

2K12.1ff - bescheiden und demütig kommt Paulus erst am Ende des Briefes auf Erscheinungen und Enthüllungen des Herrn, indem er das "Außer-Sich-Sein" ganz **dem Gott** und Vater des Herrn Jesus zuschreibt.

1K14.2 (KK) - auch die Gnadengabe der Zungenrede ist für Gott.

vernünftig - σωφρονέω (*sōphroneō*) - 2T4.5 - nicht euphorisch, sondern in allem nüchtern sein.

1TH5.7 - indem wir es ablehnen uns zu berauschen. Dies gilt auch für geistliche Rauschzustände, die z.B. durch unmäßiges Singen und entsprechende Musik hervorgerufen werden können. (Vgl. 1K2.14 [KK] - seelischer Mensch).

1TH1.5 (KK) - die **Vermögenskraft** Gottes, in der unser Evangelium erging, ist nicht unnüchtern, sondern wirkt ein "Völlig-Getragen-Sein" für **euch**.

Zit. EC: "Er denkt und wirkt in dem allem für die Auferbauung der Gemeinde. »Für Gott« und darin »für euch« - das sind die beiden Pole im Dienst des Apostels: Gott zur Verfügung und der Gemeinde dienend. Dazu treibt ihn die Liebe."

Die Liebe des Christus und die Veränderung des Kosmos

2K 5:14

Denn die **Liebe des Christus** drängt uns, dieses **urteilend**, dass **e i n e r für alle starb; demnach starben alle**.

M20.28; R6.5; 1TH5.10; J1.29

ἡ γὰρ ἀγάπη τοῦ χριστοῦ συνέχει ἡμᾶς κρίναντας τοῦτο ὅτι εἰς ὑπὲρ πάντων ἀπέθανεν ἄρα οἱ πάντες ἀπέθανον

Liebe des Christus - E5.2 - die Liebe ging den Opferweg.

R8.35 - es ist die Liebe, von der niemand trennen kann.

E3.19 - Paulus betet darum, dass die Glaubenden etwas wissen von dem überragenden Wissen um die Liebe des Christus.

1J2.2 - denn er starb für die Verfehlungen des ganzen Kosmos, nicht nur für die der Glaubenden →

urteilen - s. bei 2K2.1 (KK).

e i n e r starb für alle - hier - in Ihm starb die ganze Menschheit.

J12.32 - auf Golgatha, als Er von der Erde erhöht war, hat Jesus alle zu sich gezogen.

R5.6,10 (KK) - er starb auch für die, die Gott nicht ehren, ja die, die sogar Seine Feinde sind und waren (vgl. H2.9).

1K6.20; 1P1.18,19; E1.7 - wir wurden mit "teurem Wert", nämlich dem Blut des Gottessohnes erkaufte.

K1.20; H9.12; 10.10 - mit diesem Wert wurde ein für alle Mal für alles bezahlt (vgl. R3.25; EH5.9).

1T2.5,6 - Er war das Lösegeld für alle.

R5.15,18,19 (KK) - so wie alle in Adam waren, so sind sie auch in Christus.

JJ22.23,24 - an Ihn wurden alle Geräte (Gefäße) des Vaterhauses gehängt; Seine ganze Herrlichkeit (Schwere).

JJ53.4-12 - Er hat alles getragen, Ihn traf alle Ungerechtigkeit (vgl. G3.13; 1P2.24).

alle starben demnach - H7.9,10 - alle waren samenmäßig in Christus, so, wie auch Levi in Abraham war, als dieser den Zehnten gab.

R6.11 - deshalb dürfen wir uns als solche rechnen, die der Verfehlung gestorben sind.

2K 5:15

Und **für alle** ist er **gestorben**, auf dass die Lebenden **nicht** mehr **sich selbst leben**, **sondern dem**, der für sie starb und **erweckt worden** ist.

1K6.20; 15.3; 1P4.1; R12.1; E5.2; P1.21; H13.20,21

καὶ ὑπὲρ πάντων ἀπέθανεν ἵνα οἱ ζῶντες μηκέτι ἑαυτοῖς ζῶσιν ἀλλὰ τῷ ὑπὲρ αὐτῶν ἀποθανόντι καὶ ἐγερθῆντι

für alle gestorben - 2K5.21 - der Gerechte musste sterben, weil Gott ihn zum Ungerechten gemacht hatte.

Hier u. 1J2.2 - er ist für alle gestorben, damit die Lebenden nicht mehr für sich selber leben →

J3.18; 16.8,9 - je eher das jemand erkennen darf, umso besser, denn das erspart ihm das Gericht.

R5.18 - das Sterben für alle betrifft die gesamte Menschheit seit Adam.

1K15.22 - weil es das Ziel Gottes ist, dass alle Leben werden.

nicht sich selbst leben - R6.11 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) rechnet sich als lebend in Christus.

R14.7-9 - dabei spielt es keine Rolle, in welcher Daseinsform sie sich befindet (vgl. 1TH5.10; P1.20,21).

sondern dem... - R7.4 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist dem *Gesetz gestorben und lebt nun **dem Auferweckten**.

*R7.7-9; 8.2,3 - das gilt sowohl für das Gesetz vom Sinai, wie auch für das der Verfehlung und des Todes.

G2.20 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) lebt w. in der Treue des Sohnes Gottes.

[ἐν πίστει ζῶ τῇ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ τοῦ ἀγαπήσαντός με]
[in Treue ich lebe der des Sohnes des Gottes des Liebenden mich]

Zit. WOB 3/439: "Das "Er für uns" soll also ein "wir für IHN" bewirken. Wer in der Gnade lediglich Entlösung von Bindungen, Erlassung von Schuld und Rettung in äonisches Leben sucht, hat nur einen Teil der Gnade begriffen, indem er sich an das "Für-uns" der Gnade hält. Durch die so wenig bekannte Erzüchtigung der Gnade sollte sich aber das "Für-IHN" der Gnade entfalten. Gnade ... ist nicht nur Vergebung und Gabe, sondern Lebenshingabe. Ohne die Lebenshingabe des Sohnes wäre keine Gnade geworden. ... Erst wenn die Gnade uns als ihre Glieder regieren kann, sind wir ein Teil der Gnade."

2K 5:16

Daher **nehmen** wir von nun an **nicht einen gemäß dem Fleisch wahr**; wenn wir Christus auch **gemäß dem Fleisch** gekannt haben, so **kennen** wir *ihn* doch nun **nicht mehr so**.

M12.48-50; P3.7,8; K3.11; J6.63

ὥστε ἡμεῖς ἀπὸ τοῦ νῦν οὐδένα οἶδαμεν κατὰ σάρκα εἰ [MT - δε] καὶ ἐγνώκαμεν κατὰ σάρκα χριστόν ἀλλὰ νῦν οὐκέτι γινώσκωμεν

wahrnehmen - οἶδα (*oida*) - s. bei 2K5.6 (KK).

gemäß Fleisch - R8.3 - Gott sandte seinen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung.

L2.7-12; J1.14; 1J4.3 - dies geschah durch menschliche Geburt (vgl. JJ9.5; H2.17,18).

➤ **nicht mehr so kennen** - J19.30; 17.4,5 - Christus hat seinen Auftrag im Heilsplan Gottes als Mensch hier auf der Erde erfüllt. Desh. kann das irdische Leben Jesu nicht Hauptbestandteil der geistlichen (gesunden) Belehrung in den Versammlungen sein (vgl. 1K3.2 [KK]).

Zit. OU bei H5.12: "**Milch** ist also das Wort über Christus auf Erden, die **feste Speise** ist das Wort über Christus im Himmel. Zahllose Christen leben auch heute ausschließlich von dieser Milch".

➤ **nicht mehr so kennen** - wir kennen Christus nicht mehr gemäß Fleisch denn:

- 1K15.20 - Christus ist auferweckt.
- P2.9 - Christus ist erhöht.
- 1P3.22; H10.12; 12.2 - Er ist zur Rechten Gottes.
- 2K4.4-6 - Er ist Gottes Bild und Herrlichkeit (vgl. M16.27).

- R9.5; 1J5.20 - Er ist Gott (vgl. J1.1; 20.28).

nicht einen gemäß Fleisch wahrnehmen - R6.6 - der alte Mensch ist unwirksam gemacht worden (*ind.ao.pass.* v. καταργέω [katargeō]), sodass das Fleisch keine Rolle mehr spielt.

G2.20 (KK) - was wir leben, leben wir in der Treue des Sohnes (vgl. R8.10).

R6.11 - auch in unseren Brüdern und Schwestern "sehen" wir den Christus (vgl. 1P3.15; E3.17).

2K5.17 - sie sind eine neue Schöpfung, wir nehmen bei ihnen das Alte nicht mehr wahr.

Zit. WU: "Fleischliche Menschenverehrung ist darum für uns ebenso vergangen wie Menschenfurcht und Menschenverachtung."

2K 5:17

Daher, wenn jemand **in Christus ist**, ist er eine **neue Schöpfung**; die **anfänglichen Zustände kamen daneben**, siehe, **Neue sind geworden**.

R6.4; G6.15; E2.10; 4.22,24; JJ43.18,19

ὥστε εἴ τις ἐν χριστῷ καινὴ κτίσις τὰ ἀρχαῖα παρῆλθεν ἰδοὺ γέγονεν καινὰ

in Christus - E1.4 - in Christus erfolgte die Auswahl.

G3.20 - in Christus sind alle "e i n e r".

R8.1 - in Christus gibt es für die "neue Schöpfung" keine Verurteilung.

neue Schöpfung (2x, G6.15)... **Neue sind geworden** (καινὴ κτίσις ... γέγονεν καινὰ) - hier - "**geworden**" wird gleichgesetzt mit "werden, anfangen zu sein, entstehen, **geboren werden**" (γίνομαι [ginomai] vgl. R1.3; G4.4; J8.58; M8.26; 21.19 u.a.). Das beweist, dass neue Schöpfung und "nochmals werden, wiederwerden, hinaufwerden usw. gleichzusetzen sind (vgl. T3.5 [KK]).

S.a. den Miniexkurs in Band 9 KK bei T3.5 zu "Wiedergeburt".

anfänglich - ἀρχαῖος (*archaios*) - anfänglich von Personen und Sachen; hier der sittliche Zustand vor der Wiedergeburt (Sch).

danebenkommen - παρέρχομαι (*parerchomai*) - vorübergehen, übertr. vergehen, sein Ende erreichen (Sch).

Zit. EC: "Das ist die Wirklichkeit »in Christus«, für den, der in und mit Jesus Christus lebt. Er ist Neuschöpfung. Da muss das »Alte« vergehen, die alte Natur sterben, ja diese ganze alte Welt, und so wird »Neues«, »ist Neues geworden«. Das gilt jetzt und hier schon. Das sind Feststellungen, keine Wunschsätze. Das gilt »in Christus«. In seinem Tod sind alle Mächte dieser Welt entmachtet, besiegt, ist dieser Äon an sein Ende gekommen. Wer mit ihm lebt, ist der Sünde tot (vgl. Röm 6,3ff.; Kol 3,3ff.) und lebt das - allerdings noch verborgen mit Christus in Gott."

2K 5:18

Das Alles^{pl} aber aus ^dGott, aus dem, der uns **durch Christus für sich selber in jeder Beziehung verändert** hat und uns den **Dienst der Veränderung** gegeben hat,

1K8.6; R11.36; K1.16,17; E2.16; 1J2.2; 4.10; A20.24

τὰ δὲ πάντα ἐκ τοῦ θεοῦ τοῦ καταλλάξαντος ἡμᾶς ἑαυτῷ διὰ * χριστοῦ καὶ δόντος ἡμῖν τὴν διακονίαν τῆς καταλλαγῆς

*(R,MT - Ἰησοῦ)

verändern - καταλλάσσω (*kat allassō*) - versöhnen (ELB); w. herabändern oder allbezüglich ändern (DÜ); ausgleichen oder austauschen, vgl. 2K5.21 (HL); verändern und in seine Neuordnung hinein versetzen (M. Schacke).

2K5.14,15; P2.5-8 - die Veränderung ging von oben herab bis in den Tod.

E2.16 - dadurch wurde die Voraussetzung geschaffen, dass Nahe und Ferne, ja dass alles Getrennte wieder vereint werden kann.

Zit. EC: "Versöhnen" (wörtlich: »durch und durch anders machen«) meint ein Handeln Gottes. Gott verändert die Lage des Menschen völlig."

Zit. M.Schacke aus d. Einleitung "Der Römerbrief": "... ich gebe zu bedenken, dass es eine Versöhnung Gottes mit den Menschen und umgekehrt gar nicht gibt. Es kommt einfach nicht vor, dass unser Gott ... eine Handlung ... zurücknehmen müsste. Zum anderen ist es undenkbar, dass Gott durch ... Gaben ... günstig gesinnt würde. Grundsätzlich ist es doch so, dass Gott die Menschen liebt (Joh 3.16; Tit 3.4). ...

Wir müssen deshalb daran denken, dass der eigentliche Gedanke ... immer dahin geht, Menschen in Christus total zu erneuern. Gott führt in Christus eine umfassende Neuordnung herbei ... Was er heute mit dem einzelnen

2K 5:19

^d weil **Gott in Christus** war, den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung verändernd, ihnen ihre ^dÜbertretungen nicht zurechnend und in uns das **Wort der Veränderung** legend.

JJ43.25; R4.7,8,25; 5.18; 11.15; 1J4.10; LB32.1,2

ὡς ὅτι θεὸς ἦν ἐν χριστῷ κόσμον καταλλάσσειν ἑαυτῷ μὴ λογιζόμενος αὐτοῖς τὰ παραπτώματα αὐτῶν καὶ θέμενος ἐν ἡμῖν τὸν λόγον τῆς καταλλαγῆς

Glaubenden tut, das wird er nach dem klaren Zeugnis der Schrift mit der ganzen Schöpfung tun (Röm 8.18ff u.a.)."

S.a. im Anhang das Thema: Hat Gott alles mit sich versöhnt?

durch Christus - K1.20 - das ganze All wurde durch das Blut des Sohnes am Pfahl verändert (vgl. 1T2.6 [KK]).

J6.44 - der Vater zieht durch den Sohn.

R5.10 - Veränderung und Rettung geschieht durch den Tod und das Leben des Sohnes.

E1.10 - in dem Christus wird alles (das All) w. hinaufgehauptet.

Gott in Christus - J17.22,23 - Gott und Christus sind eine wesentliche Einheit (vgl. J10.38; 14.10,11).

1T3.16 (KK) - in Christus hat sich Gott im Fleisch geoffenbart.

für sich selber - hier u. 2K5.19 - Gott tut das für sich selber.

J4.24; 1J1.5; 4.8,16 - Gott ist Geist, Licht und Liebe. Ohne diese Veränderung gäbe es keine Gemeinschaft mit IHM (vgl. 2K6.14).

1K15.28 - ohne diese Veränderung könnte ER nicht allen alles werden.

Dienst der Veränderung / Wort der Veränderung - w. Herabänderung (FHB).

2K3.6 - es ist der Dienst des Neuen Bundes.

2K5.19,20 - wir dürfen den Menschen sagen: "Ihr seid durch Christus verändert worden", anerkennt dies; die Veränderung ist bereits geschehen, sie muss nur noch geglaubt werden! (S.a. Zit. bei V20)

rechnen - s. bei 2K3.5 (KK).

Übertretungen nicht zurechnend - 1K13.5,8 - die Liebe, die bleibt, rechnet das Üble nicht zu.

JJ26.9 - d.h. aber nicht, dass es "billige Gnade" gibt, sondern vorher kommt das Gericht (ܘܕܢܘܩܐ [MiSchPaTh] Zurechtbringung), damit alle "Ungerechten" Gerechtigkeit lernen.

P2.10,11 - damit sich alle Knie beugen und jede Zunge *bekennen kann, dass Jesus Christus Herr ist.

**Anmerkung:*

Bekennen ist w. "mit den gleichen Worten der Schrift sagen" (ἐξομολογέω [ex ⁿomologeō]). Das kann nur jemand im Heiligen Geist (1K12.3). Desh. ist das keine Zwangshandlung, sondern geschieht aus eigener Überzeugung! (vgl. a. 1T2.4 [KK]).

2K 5:20

Daher **sind** wir für Christus **gesandt**, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir **erflehen** für Christus: **Ihr seid verändert** dem Gott!

K1.21; JJ43.13; R5.10; E2.14, 15

ὑπὲρ χριστοῦ οὖν πρεσβεύομεν ὡς τοῦ θεοῦ παρακαλοῦντος δι' ἡμῶν δεόμεθα ὑπὲρ χριστοῦ καταλλάγητε τῷ θεῷ

gesandt sein - πρεσβεύω (*presbeuō*) 2x, E6.20 - eigentl. älter sein, dann Gesandter sein, Botschafter sein [da dieses Amt besonders älteren Leuten übertragen zu werden pflegte] (Sch); vorrangig (FHB).

***ihr seid verändert** - K1.20 - das **Flehen** richtet sich darauf, zu erkennen, dass die Veränderung in und mit Christus auf Golgatha bereits geschehen ist, und nur noch geglaubt werden darf.

DÜ - "...und dass er durch ihn die alle herababändert hinein in ihn, machte er Frieden durch das Blut gebiets seines Pfahles, durch ihn, seien es die, die gebiets des Erlands, seien es die, die in den Himmeln sind."

PF - "... das Verhältnis ändernd, von Grund aus das All mit und zu Sich wieder versöhne, ja durch Ihn - sei es auf der Erde, sei es was in den Himmeln ist - mittels eines Friedensschlusses durch das Blut Seines Kreuzes."

1K15.22 (KK) - wie in Adam alles verändert wurde, so auch in Christus.

R5.12 (KK) - durch Adam hat die Menschheit den Tod geerbt, und deswegen sündigen alle.

R5.15 (KK) - durch Christus kam die Gnade zu denselben "Vielen" zu denen durch Adam der Tod kam! Die Gnade jedoch bewirkt "viel mehr", als der Tod bewirken konnte!

Zit. WOBÉ 3/217: "Die Aufforderung: "seid herabgeändert" lässt sich im Sinne von "lebt als in jeder Beziehung von oben her Geänderte" verstehen. Wir haben Gottes Herabänderung als Tatsache zu nehmen, wobei dieses Nehmen der Herabänderung kein Verdienst, sondern Gnade ist. Davon zeugt R5.11."

*Anmerkung:

Im Griechischen werden "*ind.pr.2pl.*" und "*imp.pr.2pl.*" absolut gleich geschrieben. Desh. kann man "seid verändert" oder "werdet verändert" übersetzen. Das hängt vom Verständnis des Übersetzers, den Heilsplanes Gottes betreffend, ab. Die Verse 18 u. 19 zeigen jedoch, dass die Veränderung bereits stattgefunden hat.

2K 5:21

Den, **der Verfehlung nicht kannte**, hat er **für uns zur Verfehlung gemacht**, auf dass **wir Gerechtigkeit Gottes** würden in ihm.

G3.13; R1.17; 5.19; J8.46; 1J3.5

τὸν μὴ γνόντα ἁμαρτίαν ὑπὲρ ἡμῶν ἁμαρτίαν ἐποίησεν ἵνα ἡμεῖς γενώμεθα δικαιοσύνη θεοῦ ἐν αὐτῷ

ER kannte Verfehlung nicht - H4.15 (KK); 1P2.22 - Er wurde versucht wie wir, war aber ohne Verfehlung (vgl. J8.46).

zur Verfehlung gemacht für uns - hier - Christus übernahm unsere Schuld. Er hielt sozusagen "den Kopf für uns hin", weil er unser Haupt ist.

R5.14 - das ist auch an der Typologie Adam-Christus (Adam ist ein Typ des künftigen) zu erkennen:

1T2.14 - Adam wurde nicht betrogen, d.h. er hat gewusst was er tat, als er die Schuld von seiner Frau, und nicht vom Diabolos, übernahm. [So wie Christus die Schuld von seiner ἐκκλησία (*ekklesia*)]

R4.25 - Er wurde unserer Übertretungen wegen daneben gegeben.

1P2.24 - Er trug unsere Verfehlungen an das Holz hinauf (vgl. H9.28).

JJ53.2-4 - schon bei Jesaja finden wir einen prophetischen Hinweis darauf

für uns - 2K5.10 (KK) - in dem "für uns" ist auch erkennbar, dass wir nicht vor einem Podium zu erscheinen haben!

wir sind Gerechtigkeit Gottes - 1K1.3 - wir sind es in Christus.

P3.9 (KK) - es ist die Gerechtigkeit durch die Treue des Christus.

R5.1 - wir sind gerechtfertigt und haben Frieden "zu dem Gott hin".